

Anatomische Rekonstruktion

Kauflächen ästhetisch und funktionell mit Komposit gestalten

Die Gestaltung komplexer Kauflächen muss nicht schwierig sein, wenn man diese systematisch aufbauen kann. Unsere Erfahrungen aus der Aufwachstechnik können uns auch beim Aufbau von Kauflächen aus Kompositmaterialien hilfreich sein, wie der vorgestellte Fall mit einem schrumpfungsaarmen Komposit zeigen soll.

Prof. Dr. Richard Stoll, Dr. Anahita Jablonski-Momeni/Marburg

■ Bei der direkten Versorgung größerer Klasse II-Kavitäten im Seitenzahnbereich sind neben anatomischen und parodontalen Aspekten auch funktionelle und ästhetische Aspekte zu berücksichtigen. Ziel der Behandlung sollte stets sein, den

Zahn in seiner ursprünglichen Form, Funktion und Farbe zu rekonstruieren. Insbesondere die Rekonstruktion der Kauflächen steht hierbei im Fokus. War man bei der Anfertigung von Füllungen aus Amalgam noch gezwungen, oklu-

sale Strukturen subtraktiv durch Schnitzen herauszuarbeiten, so ist bei Verwendung von Kompositmaterialien die aus der Aufwachstechnik bekannte additive Technik anwendbar, welche es ermöglicht, eine Kauflächenstruktur fast ohne



▲ Abb. 1: Ausgangszustand, die Patientin wünscht Austausch der Amalgamfüllung an 26 (Patientenfall: Prof. Dr. R. Stoll). ▲ Abb. 2: Zustand nach Entfernen des Amalgams mit Hartmetallfräser unter Kofferdam und Zahnseideligaturen. ▲ Abb. 3: Exkavation mithilfe von Kariesdetektor. ▲ Abb. 4: Zustand nach Exkavation mit scharfen Rosenbohrern und Handexkavatoren. ▲ Abb. 5: Teilmatrize angelegt, Bonding. ▲ Abb. 6: Applikation von einem fließfähigen Mikro-Hybrid-Komposit an die Winkelbereiche zwischen Kastenflanken, Kastenboden und Matrize.